

Region

Tribüne

Wie viele Pflegeheimbetten braucht der Kanton Zürich?

Das Krankenversicherungsgesetz hat mit seinen Planungsvorgaben jetzt auch die Pflegeheime erreicht. Es verlangt von den Kantonen eine bedarfsgerechte, kapazitätsorientierte Planung der Pflegeheimbetten und die Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Qualität. Resultat des jetzt gestarteten Planungsprozesses ist eine ab Januar 2027 gültige Pflegeheimliste.

Die Leistungserbringer des Kantons Zürich verfügen über 19 000 Pflegebetten; 6000 mehr als noch vor 20 Jahren. Zunehmend erhöhten zudem private Unternehmen ihr Angebot, und die Pflegeheime der öffentlichen Hand sahen sich zunehmend dieser Konkurrenz ausgesetzt. Diese Entwicklung ist auf das Älterwerden der Bevölkerung zurückzuführen.

Noch wenig Berücksichtigung findet die Tatsache, dass die älter werdenden Menschen möglichst lange daheim leben wollen und dass es neue Wohnformen gibt, die das ermöglichen. Natürlich spielt die Kostensituation sowohl für die Pensionärinnen und Pensionäre, aber auch für die für die Finanzierung zuständigen Gemeinden eine nicht zu unterschätzende Rolle. Selbst nachdem die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich 2019 für die Idee geworben hatte, die stationäre Pflege durch vermehrte ambulante Versorgung zu ersetzen, hielt das Wachstum an.



Die Pflegeheime der öffentlichen Hand erhalten zunehmend Konkurrenz von privaten Anbietern, die ihr Angebot in den letzten Jahren erhöht haben. Symbolfoto: Christian Brändli

Nicht zuletzt die Kostenentwicklung und der bislang geringe Einfluss auf das Angebot führen zum jetzt angestossenen Planungsprozess. Dieser verfolgt das Ziel, Angebot und Bedarf besser aufeinander abzustimmen, aber auch dem Gedanken der Koordination der Angebote selbst über die Gemeindegrenzen hinaus verbesserte Nachachtung zu verschaffen. Dies, ohne den Hand-

lungsspielraum der Gemeinden einzuzengen und vor allem die freie Pflegeheimwahl einzuschränken.

Das Verfahren sieht vor, dass in einem ersten Schritt sogenannte Versorgungsregionen gebildet werden. Diese Regionen können ganze Bezirke oder Teile davon umfassen. Dies soll bis im Mai 2024 erfolgen. In einer nächsten Phase wird

durch das Observatoire suisse de la santé (Obsan) der Bettenbedarf in diesen neuen Regionen bis ins Jahr 2040 ermittelt. Die jetzt vorhandenen Zahlen zeigen bereits grosse Unterschiede in den einzelnen Regionen, und es wird eine Herausforderung werden, Bedarf und Planung aufeinander abzustimmen. Erstes Resultat wird ein Versorgungsbericht sein, der genauer Aufschluss darüber

gibt, welche Regionen über- und welche unterversorgt sind. Im Jahr 2025 ist dann vorgesehen, dass sich die Alters- und Pflegeeinrichtungen im Rahmen eines Evaluationsverfahrens für einen Leistungsauftrag empfehlen.

Mit der Festsetzung der Liste jener Pflegeheime, die den Bedarf an Pflegeheimbetten bis 2040 abdecken sollen, wurde ein Projekt lanciert, welches zeitlich knapp und anforderungsreich ist. Ziel des Projekts ist es explizit, ein Überangebot zu verhindern, und es zeigt sich das grundsätzliche Bemühen, einer Kostenentwicklung entgegenzuwirken, die zunehmend belastend ist und kritisiert wird. Der Wille, bestehende Strukturen zu verbessern, ist erkennbar, birgt aber auch Gefahren.

Deshalb muss den Gemeinden bei der Ausarbeitung des bedarfsgerechten Angebots eine zentrale Rolle zukommen. Sie sind Träger nicht nur eigener Alters- und Pflegeheime, sondern auch die Hauptfinanzierer des Pflegeangebots und kennen die lokalen Gegebenheiten am besten. Dem wird die aktuelle Projektorganisation gerecht. Das ist positiv zu werten.



Jörg Kündig
ist FDP-Kantonsrat und Gemeindepäsident von Gossau

Leserbild der Woche

Sonnenuntergang Ursula Alayan-Ricklin aus Theilingen fotografierte den brennenden Himmel über Theilingen.



Jeden Mittwoch wird an dieser Stelle ein Leserbild publiziert, das die Region repräsentiert. Menschen, Tiere, Bauten, Landschaften, Alltagsszenarien – alles ist möglich. Senden Sie uns Ihr Favoritenfoto per E-Mail leserbild@zol.ch, Vermerk «Leserbild der Woche». Geben Sie an, wo die Aufnahme gemacht wurde, und vermerken Sie Ihren Namen, Ihren Wohnort und Ihre Telefonnummer. Alle eingesandten Bilder werden auf zueriost.ch veröffentlicht. In einem Wettbewerb wird das schönste Bild gekürt, hier publiziert und mit 100 Franken belohnt.

Zürcher Oberland Medien

Zürcher Oberländer | Anzeiger von Uster | züriost.ch
regio | glattaler | volkswiler | Der Töfthaler

Herausgeberin

Zürcher Oberland Medien AG
CEO: Ralph Brechlin
Postadresse: Verlag Zürcher Oberland Medien AG
Rapperswilerstrasse 1
Postfach 1425
8620 Wetzikon
Standort: Zürichstrasse 74
Areal Ferag AG
8340 Hinwil

Medienprodukte

- Tageszeitungen «Zürcher Oberländer» und «Anzeiger von Uster» (WEMF-beglaubigt) (Normalauflage: 18'489 Exemplare; Grossauflage Mittwoch: 95'143 Exemplare) Monatliche Beilage: Regionalwirtschaft Monatliche Beilage: Heimatspiegel
- Abo-Zeitung «Töfthaler» (Normalauflage: 1965 Ex., Grossauflagen: bis 12'016 Ex.)
- Wochenzeitungen «Regio» (80'197 Ex.), «Glattaler» und «Volkswiler» (27'612 Ex.),
- Online-Plattform www.zueriost.ch

Redaktion

Chefredaktor:
Michael Kaspar (mk)

Stellvertretende Chefredaktoren:
Erik Hasselberg (erh)
Ljilija Mucibabic (muc), Leitung Video + Audio

Ressort Oberland:
Erik Hasselberg (erh, Leitung),
Lennart Langer (lej), Lea Chiapolini (lcm),
Ernst Hilferer (ehi), Luca da Rugna (lda),
Eleanor Rutman (eru), Bettina Schnider (bes),
Tatiana Volmer (tvo), Sandro Compagno (sco),
Regionalwirtschaft, Till Burgherr (tbu),
Karin Sigg (ks), Marie Fredericq (mar),
Mel Giese Pérez (mgp), Samuel Fischli (fis, Praktikant)

Töstal:
Annabara Gysel (agy, Leitung),
Bettina Schnider (bes), Noah Salvetti (nos)

Glattal:
Thomas Bacher (tba, Leitung), David Marti (dam),
Isabelle Piccard (isa)

Sport:
Oliver Meile (ome, Leitung), Florian Bolli (fbo),
David Schweizer (dsc)

Plattform-Management:
Uwe Mai (um, Leitung), Julia Ehrensperger (jeh)

Produktion:
Manuel Reimann (mre, Leitung), Eva Kamber (eka),
Beatrice Zogg (bz), Martin Prazak (mpr),
Céline Zöllig (cz), Cora Schmid (csc)

Service-Desk

E-Mail: servicedesk@zol.ch
Telefon 044 9333333;
Informationen zur Datenanlieferung auf
www.zueriost.ch/werbung
Öffnungszeiten: Mo–Do 8–12 und 13–17 Uhr
Fr 8–16 Uhr
Digital: Stefanie Glatt
Anzeigenverkauf: Marcel Hofer
Service-Desk: Susanna Limata

Abonnementspreise «ZO/AvU Print»
1 Jahr Fr. 519.–, 6 Monate Fr. 285.–,
3 Monate Fr. 157.–, 1 Monat Fr. 49.–.

Abonnementspreise «ZO/AvU E-Paper»
Jahresabo für Print-Abonnenten gratis.
Nur E-Paper: 1 Jahr Fr. 329.–, 6 Monate
Fr. 181.–, 3 Monate Fr. 99.–, 1 Monat Fr. 36.–.
Alle Preise inkl. MWST.

Druck: DZZ Druckzentrum Zürich

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Verbund Zürcher Regionalzeitungen
«Zürcher Oberländer», «Der Landbote»,
«Zürchsee-Zeitung» und «Zürcher Unterländer» sind
Partner im Medienverbund Zürcher Regionalzeitungen.

Leitung gemeinsame Mantelredaktion:
Arthur Rutishauser, Redaktion Tamedia

ANZEIGE

VOLKI LAND  Für mich und dich.

%

BIG SALE
27.12. - 20.1.2024

